

dem menschlichen gleich: es wechseln Tage der Schmutz mit Tagen der Lust.

Schlusszusammenfassung: An dem Fuße vom Elbstrom umzogen, an der Stirn von Bollwerken umgürtet, auf dem Scheitel von Burgen gekrönt, im Inneren von Gewölben und Schacht durchhölet, erhebt sich der Königstein als sperrende Feste des Elbtales drohend zwischen den Bergen und ist ein Zeuge von Trauer- und Ehrentagen unseres Vaterlandes geworden.

#### IV. Lehrgebiht:

- |   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| 1. Drei Riesen — Held ist ihr Weib —<br>Sind unser Elbstroms Wächter:<br>Der Bären- und der Königstein.<br>Sie überdauern im Verein<br>Viel herrliche Geschlechter. | 2. Der eine sah voll Horn einmal<br>Ein lachlich Heer bezwungen,<br>Das sich ergab aus Hungers Qual,<br>Als Friederich zum dritten Mal<br>Mit Otzeichs Wacht gerungen. | 3. Der andre Riese post' allein<br>Noch flucht ein Heer Franzosen<br>Und hecht's in seine Taiden ein.<br>Die Elbe lacht sich herein —<br>Da sah man rote Hosen! | 4. Bergriesen ihr, bemacht mir gut<br>Des Landes goldne Huen!<br>Wann Rkines liegt in eurer Hut!<br>Leht unser Elbstroms blaue Flut<br>Von keinem Feind erkaunen! |
|---|--|---|---|

### 31. Pirna, die Hauptstadt im Elbsandsteingebirge.

I. Lehrmittel: Karte von Sachsen. Gehauer, Bilder. Reichsald Führer durch Dresden.

II. Sehenswürdigkeiten: 1. Die Flusslage der Stadt. 2. Die Obingllage der Stadt. 3. Das äußere Bild der Stadt. 4. Die Erwerbshäuser der Stadt. 5. Das Schloß der Stadt. 6. Die Umgebung der Stadt.

#### III. Lehrstunden:

Nicht bloß der Elbstrom wächst, je weiter er von Süden her im Elbsandsteingebirge vorbringt, auch die Städte am Strome nehmen mit ihm zu an Größe und Bedeutung. Die Reihe derselben schließen wir heute mit Pirna ab, das wir als größte Stadt (19 T.) am nördlichen Ausgange des Gebirges finden und nun in Kürze betrachten wollen.

1. Wir suchen zunächst auf der Karte die Lage der Stadt zu bestimmen, um in ihr vielleicht einen Erklärungsgrund ihrer Größe zu gewinnen. Wie Schandau und Königstein liegt auch Pirna wiederum an einer Stelle, wo sich Fluß und Strom vereinen. Beide sind uns schon aus früheren Besprechungen bekannt: der Strom ist die Elbe, der Fluß die Gottsche. Dort, wo beide zusammenfließen, hat sich ein ebenes Ufergelande gebildet, das sich viel umfanglicher ausdehnt, als die räumlich beschränkteren Mündungsfelder der übrigen Städte des Elbsandsteingebirges. Da ist nun von der Natur ein geräumiger Grund und Boden geschaffen worden,